



Brasilianische Naturquarze (1) zerlegt eine mit hoher Tourenzahl rotierende diamantbesetzte Trennscheibe (2). Die herausgesägten Platten werden unter Verwendung von Carborundum (3) auf genau vorausgerechnete Dicken planparallel geschliffen. Beim Feinschliff (4) geht es um Toleranzen von $\frac{1}{1000}$ mm und weniger. Letzte Korrekturen (5) und schließlich die Endprüfung mittels Vergleichsnormalen (6) müssen laufend durchgeführt werden. Verdrahtung (7) von Universal - Empfänger - Eichprüfern, Steuerstufen und Normalfrequenzgeräten, in die man die fertigen Quarze einbaut. Einen schwingenden Quarzstab für 1000 Hz zeigt Abb. 8; deutlich sind die Bewegungsamplituden durch die Unschärfen in der Mitte und an den Enden des Stabes zu erkennen. Kristalle werden in einem Quarzsender (9) eingebaut und damit ein Rundfunkempfänger (10) geprüft und geeicht. Die Fabrik stellt auch viele Zubehörteile selbst her, so in der Stanzerlei Universalkupplungen (11) und mit einer Tiefziehpresse (12) verschiedene andere Gegenstände. Aufn.: H. Grimm, München

